

# 03/ 2022



## WERK X

**WERK X** – Oswaldgasse 35A, 1120 Wien.  
Erreichbarkeit: U-Bahn-Linie U6 (Tscherttegasse), Straßenbahn-Linie 62 (Sonnergasse). Info: +43/1/535 32 00

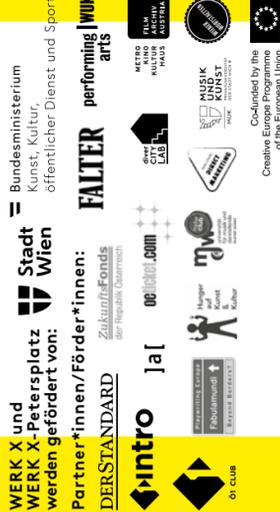
**WERK X-Petersplatz** – Petersplatz 1, 1010 Wien.  
Erreichbarkeit: U-Bahn-Linien U1 und U3 (Stephansplatz), Buslinien 1A und 2A. Info: +43/1/962 61 10

### TICKETS

Tickets für Vorstellungen im WERK X erhältlich unter [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at), [reservierung@werk-x.at](mailto:reservierung@werk-x.at), +43/1/535 3200-11 sowie unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com).  
Tickets für Vorstellungen im WERK X-Petersplatz erhältlich unter [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at), [reservierung@werk-x-petersplatz.at](mailto:reservierung@werk-x-petersplatz.at), +43/1/962 61 10-15 sowie unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com).

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.  
Preise: 20 Euro, ermäßigt: 10-18 Euro (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen). Ermäßigungen für alle unter 26, Senior\*innen, WERKS-Karten-Besitzer\*innen, Frühbücher\*innen, ÖGB-Mitglieder, WKO-Mitarbeiter\*innen, Standard-Abovorteilskarte, Ö1 intro- und Ö1-Clubkarte, Club wien.at-Vorteilskarte, Kunsthalle Wien-Ticket und Film Archiv Austria-Clubmitgliedschaft. WERK X und WERK X-Petersplatz sind Partner von Hunger auf Kunst und Kultur.

Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vorbehalten. Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Stand: 11.02.2022. Redaktion/Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: WERK X – Kulturzentrum Kabelwerk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Druck: Walla Druck, 1050 Wien. Grafisches Konzept: Daniela Burger; Grafik: dieLP.at, 1050 Wien. Fotos: EyeEm - stock.adobe.com, Alexander Gotter, Jasmin Selen Heinz, Mo Menzer & Riccaletto, Caro Neuwirth, Simona Reisch, Florian Wibihal



**WERK X**  
Oswaldgasse 35A  
1120 Wien  
Info: +43/1/535 32 00

## SPIELPLAN 03 / 2022



### WERK X

**FRÜCHTE DES ZORNS**  
Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck -- Für die Bühne adaptiert von Frank Galati --  
Inszenierung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

**FRÜCHTE DES ZORNS**  
Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck -- Für die Bühne adaptiert von Frank Galati --  
Inszenierung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

**KONSUM. EIN MUSICAL**  
von Bernd Liepold-Mosser & Clara Luzia --  
Uraufführung -- Inszenierung: Bernd Liepold-Mosser --  
19.30 Uhr, WERK X EINS

**KONSUM. EIN MUSICAL**  
von Bernd Liepold-Mosser & Clara Luzia --  
Uraufführung -- Inszenierung: Bernd Liepold-Mosser --  
19.30 Uhr, WERK X EINS

**GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD**  
von Gintersdorfer/Klaßen -- nach Ödön von Horváth --  
19.30 Uhr, WERK X EINS

**GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD**  
von Gintersdorfer/Klaßen -- nach Ödön von Horváth --  
19.30 Uhr, WERK X EINS

**„ZITZT, ZITZT, DIE HEXEN SIND WIEDER DA!“**  
Ein Kick-Off zum Projekt „Weiberrat“ von Nina Gülhstorff -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

**COMING UP: „WEIBERRAT. EINE MACHTERGREIFUNG“**  
EIN PROJEKT VON NINA GÜHLSTORFF/KA:NYX,  
URAUFFÜHRUNG, PREMIERE: 07.04.2022

**LOVE ME TINDER**  
Abschlussproduktion der diverCITYLAB-AKADEMIE --  
Inszenierung: Yosi Wanunu -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

**LOVE ME TINDER**  
Abschlussproduktion der diverCITYLAB-AKADEMIE --  
Inszenierung: Yosi Wanunu -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

**ESKALATION ORDINÄR. EIN SCHWITZKASTENSCHWANK IN 7 AFFEKTEN**  
von Werner Schwab -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --  
19.30 Uhr, WERK X EINS

**ESKALATION ORDINÄR. EIN SCHWITZKASTENSCHWANK IN 7 AFFEKTEN**  
von Werner Schwab -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --  
19.30 Uhr, WERK X EINS

**SHERLOCK HOLMES**  
von Tex Rubinowitz -- Uraufführung / Auftragswerk --  
Inszenierung: Ursula Leitner, 19.30 Uhr, WERK X ZWEI



**AUCH AM 01.04.2022**

**AUCH AM 02. & 03. SOWIE 07.-09.04.2022**

### MÄRZ

MI  
02

DO  
03

FR  
04

SA  
05

SO  
06

DI  
08

MI  
09

DI  
15

MI  
16

FR  
18

SA  
19

DO  
24

SO  
27

DO  
31

### WERK X-Petersplatz

**WOLGA**  
von Stephan Langer -- Uraufführung -- Inszenierung:  
Rohe Eier 3000 -- 19.30 Uhr

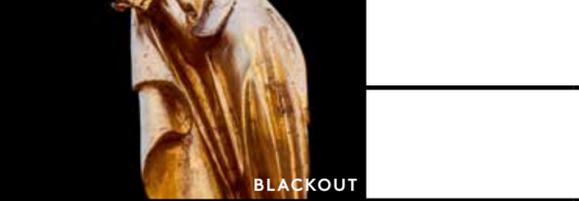
**WOLGA**  
von Stephan Langer -- Uraufführung -- Inszenierung:  
Rohe Eier 3000 -- 19.30 Uhr



**DA WAR ICH NICHT MEHR DA**  
Digitales Maskenspiel von und mit Leni Plöchl --  
Uraufführung -- 19.30 Uhr

**DA WAR ICH NICHT MEHR DA**  
Digitales Maskenspiel von und mit Leni Plöchl --  
Uraufführung -- 19.30 Uhr

**BEST OF POETRY SLAM**  
Eine Kooperation von FOMP und WERK X-Petersplatz --  
Moderation: Fabian Navarro -- 19.30 Uhr



**BLACKOUT**  
Eine Stückentwicklung von kochen.mit.wasser. --  
Uraufführung -- Inszenierung: Peter Pertusini -- 19.30 Uhr

**NEU**  
AUDIO-STÜCKEINFÜHRUNGEN ZU  
UNSEREN PRODUKTIONEN UNTER  
WERK-X.AT/SERVICE/  
AUDIOEINFÜHRUNGEN



**LOVE ME TINDER**



**ESKALATION ORDINÄR**

## WERK X-PETERSPLATZ GOES INSTAWALK

Alles neu macht der Frühling! Mit März 2022 starten wir in Kooperation mit IgersAustria eine Reihe von InstaWalks für unser fotoaffines Publikum und jene, die es noch werden wollen.

Im Fokus unserer InstaWalks stehen exklusive Zugänge zu einer aktuellen Produktion und damit Hintergrundinformationen und Geschichte zu den Stückthematiken im Vordergrund. Die Umgebung des Petersplatz 1 wird dabei in die Dramaturgie der InstaWalks miteinbezogen.

**DEN STARTSCHUSS GIBT DER ERSTE INSTAWALK AM 18. MÄRZ ANLÄSSLICH DER URAUFFÜHRUNG VON „DA WAR ICH NICHT MEHR DA“.**

Passend zum Thema des Stücks erforschen wir das jüdische Leben und Historie im 1. Bezirk. Eine Gruppe von 15 Teilnehmer\*innen wird rund um das Theater an relevante Stationen von der staatlich geprüften Fremdenführerin Patrizia Reidl geführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich (kostenlos) die Aufführung von Leni Plöchl anzuschauen.

**WAS:** #werkxpetersplatz #instawalk  
**WANN:** 18.03.2022, 17.00 Uhr  
**WO:** Treffpunkt WERK X-Petersplatz, Petersplatz 1  
**WIE:** Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter [reservierung@werk-x-petersplatz.at](mailto:reservierung@werk-x-petersplatz.at)  
**DAUER:** 2,5 Stunden (ohne Vorstellungsbuch)  
**VORAUSSETZUNGEN:** eigener Instagram-Account, fotofähiges Kleidungsstück, die der Witterung entspricht, Neugierde

## WERKS-KARTE

MIT DER WERKS-KARTE UM € 10,- INS WERK X UND WERK X-PETERSPLATZ!

Infos und WERKS-Karte unter [werk-x.at/merch](http://werk-x.at/merch) und an der Abendkasse!



FOLLOW US ON WERK-X.AT



WERK X

OSWALDGASSE 35A, 1120 WIEN

FRÜCHTE DES ZORNS

SCHAUSPIEL IN DREI AKTEN  
NACH DEM ROMAN VON  
JOHN STEINBECK -- FÜR DIE BÜHNE  
ADAPTIERT VON FRANK  
GALATI -- INSZENIERUNG: HARALD  
POSCH

1938: Depression, Monokultur und Missernten in den Vereinigten Staaten. Eine große Dürre hat viele Lebensgrundlagen zerstört. Pachtzinsen können nicht mehr bezahlt werden, die Grundbesitzer vertreiben sie mit Baggern, und Familie Joad entschließt sich zu einer Reise ins Ungeheure: Tausende Kilometer reisen sie mit wenig mehr als sie am Leib tragen, einmal quer durch die Wüste und über den Kontinent – einer besseren Zukunft entgegen? In Kalifornien, so hat man gehört, gebe es Arbeit, Wohlstand und die Hoffnung auf ein glücklicheres Leben. Doch mit jedem Schritt in Richtung Westen wachsen Entbehrung, Ausbeutung und Anfeindung. Die Familie bricht auseinander und verliert sich in einer enttäuschten Schicksalsgemeinschaft von Einwanderern ...

Um die Auffanglager authentisch beschreiben zu können, begleitete John Steinbeck einen solchen Treck selbst gen Westen. Die Reaktionen auf den Roman ließen nicht lange auf sich warten: Von Politikern und Bischöfen verdammt, wurde Steinbeck als Volksverhetzer und Klassenkämpfer verurteilt – und als Stimme der Unterdrückten gefeiert, auch weil er vor allem immer wieder die solidarische Selbstorganisation und -ermächtigung der Vertriebenen und Ausgebeuteten gegen das Diktat des Kapitals ins Spiel brachte.

1940 wurde „Früchte des Zorns“ mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, 1962 erhielt Steinbeck den Literaturnobelpreis.

„[...] Regisseur Harald Posch [hat] erneut eine gute Hand für Text-Adaptierungen bewiesen, vor deren historischem Hintergrund er aktuelle Themen aufrollt und metaphorisch kontextualisiert. [...] Ein rasanter, dichter Abend [...]“ Wiener Zeitung

„Nach Wien Meidling muss pilgern, wer politisch und sozial engagiertes Theater sehen will. [...] Steinbecks Text klingt plötzlich wie eine aktuelle Warnung vor der Erderwärmung. Verdienter Jubel.“ Kurier

– Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber  
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf  
– Regieassistenz: Alina Hainig  
– Mit: Barča Baxant, Oana Solomon, Bagher Ahmadi, Ayo Aloba, Nikita Dendl, Martin Hemmer, Sebastian Wendelin  
– Am: 02. & 03.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

KONSUM. EIN MUSICAL

VON BERND LIEPOLD-MOSSER & CLARA LUZIA -- MUSIK: CLARA LUZIA, CATHARINA PRIEMER-HUMPEL & BORIS FIALA -- EINE KOPRODUKTION VON WERK X UND FLYING OPERA -- URAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG: BERND LIEPOLD-MOSSER

Kapitalismusmaschine oder Freiheit? Gier oder Selbstverwirklichung? Freude oder Ersatzbefriedigung? Wir leben in einer Welt der Waren. Ob nun über die digitalen Kanäle oder in den Shopping-Malls, ohne Konsum ist unser Leben kaum mehr zu denken. Doch brauchen wir all diese Waren wirklich? Oder werden wir als Konsument\*innen gebraucht, um die Wirtschaft in Gang zu halten? Längst ist die Zirkulation von Waren ein weltumspannendes System, in dem es Gewinner und Verlierer gibt.

„Konsum“ erzählt von traurigen Menschen, die sich durch den Konsum eine bisschen Glück versprechen, von globalen Ausbeutungsverhältnissen, deren Unmenschlichkeit zum Himmel schreit, von Produktionsbedingungen, die die Welt in eine ökosoziale Katastrophe treiben, von Entfremdung, die durch das Konsumverhalten nur noch weiter vertieft wird, aber auch von den Freuden des Kaufens, von der Liebe zu den Objekten, von der Ästhetik der Dinge. Radikal politisch und rücksichtslos unterhaltsam handelt das Musical von den Ambivalenzen unserer spätkapitalistischen Welt.

„Ein Konzert mit Tiefgang“ APA  
„Als „Recycling-Musical“ lebt die rockige Revue „Konsum“ (...) vor allem von großartigen Darstellern und der Musik von Boris Luzia und der Singer-Songwriterin Clara Fiala.“ Kleine Zeitung

– Bühne & Kostüm: Karla Fehlenberg  
– Musik: Clara Luzia, Catharina Priemer-Humpel, Boris Fiala  
– Licht: Alexander Suchy  
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf  
– Regieassistenz: Clara Obkircher  
– Mit: Zeynep Buyraç, Annette Isabella Holzmann, Martin Hemmer, Oliver Huether, Clara Luzia, Catharina Priemer-Humpel  
– Am: 05. & 06.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD

VON GINTERSDORFER/KLABEN NACH ÖDÖN VON HORVÁTH

Ödön von Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald“ wurden 1931 am Deutschen Theater in Berlin uraufgeführt. Die Produktion galt als großer Erfolg, der das herkömmliche österreichische Volkstheater als Spiegel einer mehrfachen bigotten Gesellschaft zu wenden verstand.

In Aufführungen kam der Text erst 1948 zur Wiederveröffentlichung und sorgte noch immer für empörte Reaktionen bei Publikum und Presse. Denn Horváth wagt es hier, das possierliche Bild der Wiener Gemütlichkeit als Vorlage einer in den Faschismus taumelnden Gesellschaft zu wenden, in der sich nackte Brutalität und volkstümliche Gemütlichkeit gegenseitig bedingen.

Die Parallelen zur Gegenwart scheinen ein weiteres Mal frappierend. Auch heute pflegt die österreichische Gesellschaft selbstbild und geht mit Nestbeschmutzer\*innen hart ins Gericht. Gintersdorfer/Klaben werfen frei nach Thomas Bernhard einen Blick ins bräunlich stinkende Innere des Punschkrampfens ...

„Gintersdorfer/Klaben brillieren am WERK X in Wien. (...) So haben Sie die vielgespielten Geschichten aus dem Wiener Wald von Ödön von Horváth noch nicht gesehen! Eingetanzt, kommentiert, diskursiviert. (...) Gintersdorfer/Klaben präsentieren „Geschichten aus dem Wiener Wald“ nach Ödön von Horváth als analytisches Meta-Ereignis.“ nachtkritik

– Konzept & Inszenierung: Monika Gintersdorfer  
– Konzept & Ausstattung: Knut Klaben  
– Musik: Natalie Ofenböck, Der Nino aus Wien  
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf  
– Regieassistenz: Maria Ketscher  
– Mit: Annick Prisca Agbadou, Gotta Depold, Hauke Heumann, Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star, Der Nino aus Wien, Natalie Ofenböck  
– Am: 08. & 09.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

„ZITZERT, ZITZERT, DIE HEXEN

SIND WIEDER DA!“  
EIN KICK-OFF ZUM PROJEKT  
„WEIBERRAT“  
VON NINA GÜHLSTORFF

Die Hexe – sie verkörpert die Ketzlerin, die Heilerin, die „böse“ Märchenfigur, aber auch die Ungehorsame, die widerständige Frau, die Rebellin, verfolgt von patriarchal-kapitalistischen Institutionen und Gewaltakten. Im 20. Jahrhundert hat die Neue Frauenbewegung die Auswirkung körperlich-psychischer Zurücksetzung, der existenziellen Unterdrückung aufgedeckt und deren Aktivistinnen riefen: „Zittert, zittert die Hexen sind wieder da!“ Dieses Bild des Aufbegehrens gilt bis heute, so verfluchten selbsternannte Hexen Donald Trump in performativen Aktionen und berufen sich damit auf ein ganz anderes Bild: das der machtvollen, potenten, selbstbewussten Frau.

Das Team von „Weiberrat. Eine Machtergreifung“ lädt zu einer Erkundung dieses Begriffs und der damit einhergehenden Frauenbilder, zu einer wilden Mischung aus Lesung, Podiumsdiskussion, feministischem Storytelling und Musik zum Tanzen.

– Das genaue Programm unter [werk-x.at](http://werk-x.at)  
– Am 15.03.2022  
– Beginn: 19.30 Uhr  
– Tickets: € 5,00

LOVE ME TINDER

ABSCHLUSSPRODUKTION DER DIVERCITYLAB-AKADEMIE --

INSZENIERUNG: YOSI WANUNU

Ein performativer TED-Talk, der die Auswirkungen von Kapitalismus und Konsumkultur auf persönliche Beziehungen und das veraltete Ideal der Liebe erforscht.

– Text: Yosi Wanunu & Ensemble  
– Regieassistenz & Übersetzung: Charlotte Zorell  
– Kostüm & Bühnenbild: Shabnam Chamani  
– Video-Design: Michael Strohmann  
– diverCITYLAB: Aslı Kışlal & Anna Schober  
– Mit: Asin Alev, Ruchi Bajaj, Vahide Caf, Tanja Josic, Jona Moro, Mirkan Öncel, Charlotte Zorell  
– Am 18. & 19.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

ESKALATION ORDINÄR

EIN SCHWITZKASTEN-SCHWANK IN 7 AFFEKTEN

VON WERNER SCHWAB --

INSZENIERUNG: ALI M. ABDULLAH

„Noch mehr Senf. Noch mehr scharfen Senf auf mich hinauf.“ Der Arbeitslose Helmut Brennwert stärkt sich an einer Imbissbude für sein Bewerbungsgespräch in einer Sparkasse. Seine Verlobte droht damit, ihn zu verlassen, wenn es mit dem Job nichts wird. Ausgerechnet der Mann, bei dem er sich vorstellen soll, beschmiert Brennwerts einzigen guten Anzug mit scharfem Senf. Sein Abstieg, der längst begann, nimmt damit rasante Fahrt auf. Eine Demütigung folgt auf die nächste. Brennwert wird beschimpft, getreten, erniedrigt, vergewaltigt und zum Hund degradiert. Er wird das „Dreckschwein“ und der Fußabtreter, den die versammelte Gesellschaft offenbar braucht, um sich wieder mal so richtig gut zu fühlen. Nur einmal gelingt es ihm noch, so etwas wie Achtung zu erringen. Er wütet für die Reaktivierung des deutschen Eichenwaldes und punktet bei allen, auch bei dem alten Ehepaar, das alle Episoden seiner Talfahrt mehr oder minder genüßlich verfolgt. Sein Ruhm ist allerdings von kurzer Dauer: „Hoffentlich gibt es kein ewiges Leben. Hoffentlich gibt es keine ewige Arbeitslosigkeit.“ ...

Regisseur Ali M. Abdullah greift in Werner Schwabs Theatertext von Anfang der 90er Jahre eines der virulentesten Themen unserer Gegenwart auf: Arbeitslosigkeit als der größte anzunehmende Unfall in einer auf Vorteilssuche bedachten Welt.

– Bühne & Kostüm: Renato Uz  
– Dramaturgie: Angela Heide  
– Regieassistenz: Ines Kaiser  
– Mit: Susanne Altschul, Maddalena Hirschal, Christian Dolezal, Günter Franzmeier, Sebastian Thiers, Eduard Wildner  
– Premiere: 24.03.2022  
– Weitere Vorstellung: 27.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

SHERLOCK HOLMES

VON TEX RUBINOWITZ -- URAUF-FÜHRUNG / AUFTRAGSWERK --

INSZENIERUNG: URSULA LEITNER

„Fangen wir an? Wie fangen wir an?“ fragt sich ein Schriftsteller in Tex Rubinowitz' Stück – zwei Schauspielerinnen pflichten ihm bei – wie anfangen? Die Kunst, das Leben, die Liebe – ein Theatertext? In einem wilden Parforceritt über seelische Abgründe streifen die drei Hauptdarsteller\*innen in ihren sprachlichen Texteskapaden Ludwig Wittgenstein, Charlie Sheen und Kim Jong Un und landen schließlich bei Sherlock Holmes. Oder etwa nicht?

Der erste abendfüllende Theatertext des Autors, Cartoonisten und Bachmannpreisträgers Tex Rubinowitz ist ein Auftragswerk des WERK X und erzählt mit Verve über ein Künstler\*innendasein zwischen Zwängen, Nöten, Ängsten und meist großer Lust.

„rhythmisch überzeugende Inszenierung“ Wiener Zeitung

„Wojo van Brouwer, Schreite Isabella Holzmann und Wiltrud Annette haben bravourös durch die Textmassen“ Kurier

– Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber  
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf  
– Regieassistenz: Alina Hainig  
– Mit: Annette Isabella Holzmann, Wiltrud Schreite, Wojo van Brouwer  
– Am 31.03. & 01.04.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

WERK X-PETERSPLATZ

PETERSPLATZ 1, 1010 WIEN

WOLGA

VON STEPHAN LANGER --

EINE PRODUKTION VON ROHE EIER 3000 IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ --

URAUFFÜHRUNG --

INSZENIERUNG: ROHE EIER 3000

Meterhohe Comiczeichnungen im Pulp-Stil formen sich zu einem Wald, aus dem es kein Entrinnen gibt. Zwei Performer\*innen ringen mit den Bildern, die sie nicht mehr loslassen, die immer da sind und kursieren, in einem und um einen herum. Im Zentrum des Ganzen: der Wolga, das Auto. Angelockt durch die ständig darum kreis-

senden Gedanken fährt er vor, verfolgt die Performer\*innen und sie verfolgen seine Spur in ihren Köpfen. Er wird minutiös untersucht, mit Blut gewaschen, mit Pop-songs und Kunstliedern beschworen und gehuldt.

In sozialistischen Staaten der 1960er und 70er Jahre, etwa in Polen oder Rumänien, kursierte die Legende von der schwarzen Wolga-Limousine: Priester, Satanist\*innen, Vampire sollen darin Kinder entführt haben, um ihr Blut an reiche Deutsche zu verkaufen. Ausgehend von diesem urbanen Mythos schafft Rohe Eier 3000 mit WOLGA ein multimediales Horrorszenerario aus der grellen Ästhetik von Giallo-Filmen, zweidimensionaler Comicwelt, Live-Musik von Ricalletto (u. a. Pisse) plus performativem Spiel und Gesang.

– Mit: Lara Sienczak, Florian Tröbinger, Ricalletto  
– Bühne: Artemiy Shokin, Ricalletto  
– Bühnenbild/Zeichnungen: Crippa Almqvist, Ricalletto  
– Kostüm: Artemiy Shokin  
– Komposition/Live-Musik: Ricalletto  
– Dramaturgie: Alba Talamo  
– Produktionsleitung: Sophie Steinbeck  
– Vorstellungen: 03. & 04.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

DA WAR ICH NICHT MEHR DA

DIGITALE MASKENSPIEL VON UND MIT LENI PLÖCHL -- EINE PRODUKTION VON LENI PLÖCHL IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ UND THEATER IM BAHNHOF -- URAUFFÜHRUNG

Kinderlieder, Geschichten und Märchen sind das Erbe, das die jüdischen Bewohner\*innen eines Altenheims in Tel Aviv aus ihrer Heimat mitnehmen konnten. Leni Plöchl sammelte die Erinnerungen dieser Zeitzeug\*innen in ihrem Dokumentarfilm „Wo man singt, da lass dich nieder“ und bringt sie nun live zurück nach Österreich.

Das verwendete Filmmaterial, in dem die Protagonist\*innen ihre Lebensgeschichten erzählen, wurde von 2013 bis 2018 aufgezeichnet. Ein treibender Motor beim Filmprojekt war die Frage nach der Möglichkeit zu vergeben im Falle von Menschen, die fast nur mehr in ihrer Erinnerung leben, in ihrer Kindheit. Diese starken, frühen Erinnerungen, aber auch Lieder und Gedichte von ehemaligen jüdischen Vertriebenen im Anita Cohen Heim in Israel wurden mit denen von in Österreich lebenden Senior\*innen verbunden.

Wie aber erzählt man Geschichte wahrheitsgetreu, frei von Manipulation? Der Film wurde immer wieder neu geschnitten, bis deutlich wurde, dass die Geschichte LIVE erlebbar werden muss. Mittels Projektion der gefilmten Gespräche auf die Performerin entsteht eine neue, medial erzeugte Zeitzeugin: Leni Plöchl setzt sich die Gesichter der Alten wie eine Maske auf und tritt mit ihnen in Dialog, um ihre Geschichte weiterzugeben. Eine neue Form des Miterlebens und sich Einfühlens, des Mitsitens entsteht.

Durch die Geschichten der Senior\*innen erzählt die Regisseurin auch ihre eigene Geschichte. „Die Wahrheit“ zeigt sich als nicht greifbar. Das deckt sich mit den Erfahrungen der Protagonist\*innen: „Man kann nie wissen, wie es wirklich war.“

– Mit: Leni Plöchl, Zeitzeug\*innen  
– Filmmaterial: „Wo man singt, da lass dich nieder“, Dokumentation von Leni Plöchl, 2017  
– Schnitt: Iklım Doğan  
– Kamera: Laura Ettel  
– Outside Eye: Ed. Hauswirth  
– Inszenierung, Textredaktion: Leni Plöchl  
– Premiere: 16.03.2022  
– Weitere Vorstellung: 18.03.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

BEST OF POETRY SLAM

EINE KOOPERATION VON FOMP UND WERK X-PETERSPLATZ

Der Best of Slam versammelt vier herausragende Slam Poet\*innen aus dem deutschsprachigen Raum an einem Abend auf derselben Bühne. Hier trifft laut auf leise, Lyrik auf Prosa und Humor auf Metapher. Es ist ein Wettkampf der Wilden und Mutigen, der Feinfühligsten und Stillen und wie immer entscheidet am Ende das Publikum, wer den Sieg nachhause tragen darf.

Die Bühne des Theater WERK-X Petersplatz bietet hierfür genau die richtige Schnittstelle zwischen klassischem Theaterbetrieb und neuartigen Produktionsideen, was sich auch im generationenübergreifenden Publikum widerspiegelt.

Moderiert wird das Ganze von niemand Geringerem als Fabian Navarro, seines Zeichens Katzenkrimiautor, mehrfacher Landesmeister im Poetry Slam und Mann mit Sinn für spektakuläre Outfits.  
– Am: 19.03.2022  
– Beginn: 19.30 Uhr

BLACKOUT

EINE STÜCKENTWICKLUNG VON KOCHEN.MIT.WASSER. -- EINE PRODUKTION VON KOCHEN.

MIT.WASSER. IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ --

URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: PETER PERTUSINI

„Und dann gab es ein sehr eigenartiges Gespräch, wo diese Angst, die Kinder zu verlieren, sie hergeben zu müssen, das Zentrale war. Vor allem die Angst, ihn hergeben zu müssen.“ Pater M., Zeitzeuge

Ein Schüler einer renommierten österreichischen Privatschule wird eines Tages ohne scheinbare Vorzeichen von seiner Mutter umgebracht. Ist es Erweiterter Suizid, ist es die Rache am Ehemann, der die Frau und die Kinder längere Zeit zuvor bereits verlassen hatte, ist es die Angst der Ehefrau und Mutter, aus dem Vorstadt eigenheim und dem bisherigen Leben gestoßen zu werden? Niemand hat eine Antwort, niemand hat etwas gesehen. Indizien fallen erst in der Rückschau auf. Danach: Blackout, Leere, Verdrängung, Weitermachen.

„BLACKOUT“ rekonstruiert anhand von Gesprächen mit Zeitzeug\*innen einen realen Mordfall, der für wenige Tage die Aufmerksamkeit der regionalen Boulevardmedien auf sich zog, ehe er rasch im Dunkeln des Vergessens verschwand. Untersucht wird das Geflecht der „Solidargesellschaft“ in der gutbürgerlichen Vorstadt und deren Totalveragen.

In Form einer „inszenierten Studie“ wird Fragen zu moralischer Pflicht und solidarischer Gemeinnützigkeit, Gewissen und Mitleid, Verdrängung und lebensbegleitenden Traumata nachgegangen, vor denen die vielzitierte „österreichische Seele“ gerne zurückschreckt – Blackout.  
– Mit: Sonja Romei, Carina Werthmüller, Sebastian Pass, Peter Pertusini  
– Fotos, Projektionen: Simona Reisch  
– Video/Visuelle Einrichtung: Claudia Virginia Dimoiu  
– Musik: Sebastian Watzinger aka MIRAC  
– Dramaturgie: Angela Heide  
– Regie- & Produktionsassistenz: Julia Pacher  
– Premiere: 31.03.2022  
– Weitere Vorstellungen: 02. & 03. sowie 07.-09.04.2022  
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr